

Fair Fight STS Bahrenfeld: „Die etwas wildere Pause“

Projektidee und Ziele

Bildung ist viel mehr als stumpfes Lernen. Bildung bedeutet selbstständige Vervollkommnung der menschlichen Persönlichkeit. Aus diesem Grund versuchen wir unseren Schüler*innen möglichst vielfältige Lern- und Erfahrungsangebote in einem angstfreien und friedlichen Lernumfeld zu ermöglichen.

Die Erfahrungs- und Lernchancen, auch im Bereich gewaltfreies und faires Interagieren, sind im Bewegungsfeld „Kämpfen und Verteidigen“ enorm. Die Schüler*innen können ihren Bewegungsdrang ausleben und intensive neue Bewegungserfahrungen sammeln sowie ihre motorischen, sozialen und emotionalen Kompetenzen weiterentwickeln.

Es ist bemerkenswert, wie besonders sozial auffällige Schüler*innen im Rahmen zweikampfpädagogischer Settings selbstbewusst Verantwortung für sich und andere Menschen übernehmen. Sie lernen selbstständig anzuleiten, als Schiedsrichter*in zu agieren, adäquat mit Konflikten umzugehen und den Fairplay-Gedanken auf Pausensituationen zu übertragen. Das Konzept von Fair Fight soll letztlich dazu beitragen, dass Miteinander zu fair-bessern.

Konkrete Ziele des Fair-Fight-Projektes im Überblick:

Die Schüler*innen sollen...

- ... ihren Bewegungsdrang ausleben.
- ... intensive und ggf. neue Bewegungserfahrungen sammeln.
- ... Verantwortung für sich und andere übernehmen.
- ... ihre motorischen, sozialen und emotionalen Kompetenzen weiterentwickeln.
- ... am Schulleben partizipieren und sich gestalterisch einbringen.
- ... für Bewegung und (Kampf-)Sport begeistert werden.
- ... lernen sich fair im Zweikampf zu messen.
- ... den Fairplay-Gedanken auf Pausenhof- und Alltagssituationen übertragen.

Was machen wir konkret?

Das Projekt Fair Fight wurde seit 2014 sukzessive aufgebaut und anfänglich durch „Fit durch die Schule“ und die AOK gefördert. Im Rahmen des Projektes Fair Fight bilden wir Schüler*innen der Klassen 5, 6 und 7 zu Fair-Fighter*innen (Fair-Fight-Assistent*innen) aus.

Die Ausbildung findet an mehreren Nachmittagen und einem Wochenende statt. Im Rahmen der Ausbildung setzten sich die Schüler*innen intensiv auf theoretischer Ebene und in praktischen Settings mit wesentlichen Elementen des Kämpfens auseinander und reflektieren ihre Erfahrungen.

Inhalte der Ausbildung im Überblick:

Die SuS erwerben u.a. Kenntnisse über...

- ... Regeln.
- ... den Aufbau verschiedener Kampfflächen.
- ... den Umgang mit Konflikten.

Die SuS erlernen das...

- ... Anleiten unterschiedlicher Kampfsituationen.
- ... selbstbewusstes Handeln als Schiedsrichter*in.
- ... Organisieren und Durchführen von Wettkämpfen.

Die SuS vertiefen ihre praktischen Fähig- und Fertigkeiten im...

- ... Bodenkampf.
- ... Sumokampf.
- ... Kickboxen.

Fair Fight Angebote

Gemeinsam mit den Fair-Fighter*innen organisieren wir Mittagszeit- und Nachmittagsangebote, die den Schüler*innen diverse faire Zweikampferfahrungen ermöglichen. Die Fair-Fighter*innen organisieren und betreuen nicht nur die Pausenangebote, sondern sind auch maßgeblich an der Planung und Durchführung von Turnieren beteiligt, an denen oft über 80 Kämpfer*innen teilnehmen. Zudem bieten die Fair-Fighter*innen mittlerweile auch Lehrer*innen-Fortbildungen an.

Pädagogische Begleitung und Ansprechpartner*innen

Fair Fight wird pädagogisch multiprofessionell von kampfsport erfahrenen Sozial- und Sonderpädagog*innen sowie einem Sportlehrer begleitet.

Camilla Wegener (Sozialpädagogin):	c.wegener@sts-ba.de
Pierre Klauke (Sonderpädagoge):	p.klauke@sts-ba.de
Benjamin Proksch (Sportlehrer):	b.proksch@sts-ba.de

